Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Driesen. Handelsmann Druck aus Frankfurt a. O. befand sich mit seinem Gefährt auf dem Wege von Kreuz nach Filehne. Im Walde hinter Groß-Lubs wurde auf ihn aus dem Gebüsch ein Schuß abgegeben. Schrotkörner drangen ihm in's Gesicht, Hals und Brust und sogar in die Lunge. Das rechte Auge ist verloren, an dem Aufkommen des Druck wird gezweifelt.

Groß-Lichterfelde. Selbstmord verübte hier der 31jährige Bankbeamte Otto Prütz, der bis vor Kurzem bei der Berliner Subdirection der Bremer Lebensversicherungsbank angestellt war und dort Unterschlagungen im Betrage von 29,000 Mark begangen haben soll. Als der Amtsdiener erschien, um ihn zu verhaften, begab sich Prütz in ein Nebenzimmer und erschoß sich mit einem Revolver.

Karlshorst. Bei einem Stubenbrand erstickt ist das zweijährige Söhnchen des Arbeiters Haverland. Ein in der Stube gleichfalls anwesendes Mädchen von drei Jahren konnte gerettet werden.

Rixdorf. Einer Gasvergiftung zum Opfer gefallen ist der 30jährige Drogist Max Fischer aus der Boddien-Straße. Ein im Zimmer stehender Gasofen war nicht ordnungsgemäß verschlossen gewesen und die ihm entströmenden Gase hatten Fischer betäubt und getödtet.

Schwiebus. Das seltene Fest der eisernen Hochzeit feierte das Ehepaar Rendler. Der Jubilar, Begründer der Firma Gottfried Rendler & Söhne, ist 89 Jahre alt und noch ziemlich rüstig. Die Jubilarin zählt 85 Jahre.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. In der Altroßgärter Predigerstraße wurde kürzlich der 60 Jahre alte ehemalige Gutsbesitzer Gottlieb Rahlke durch den Maler Ernst Reimann in räuberischer Absicht ermordet. Die Leiche des Rahlke war fürchterlich zugerichtet. Allem Anschein nach hatte zwischen dem Mörder und seinem Opfer ein verzweifelter Kampf stattgefunden. Bei dem Todten fand sich noch die Brieftasche mit 2000 Mark in Banknoten. Der Mörder muß offensichtlich nicht mehr die Zeit oder auch nicht den Muth gehabt haben, sein Opfer zu berauben. Der Maler Ernst Reimann, der sofort als der That dringend verdächtig verhaftet wurde, leugnet dieselbe hartnäckig, obgleich er durch eine Fülle von Indizien geradezu erdrückend belastet ist.

Angerburg. Auf dem Gute Gr.-Sunkeln des Generals Schmidt-Altenstadt auf Gr.-Meduntschken brach Feuer aus. Bei dem starken Winde standen im Nu fünf Wirthschaftsgebäude in Flammen und wurden eingeäschert.

Eydtkuhnen. Auf der Polizei in Kibarty vergiftete sich ein gewisser Czervinsky, der vor sechs Jahren einer russischen Bank mehrere hunderttausend Rubel gestohlen hatte und in's Ausland geflüchtet war. Er war jetzt zurückgekommen, wurde an der Grenze verhaftet und machte seinem Leben selbst ein Ende.

Provinz Westpreußen.

Marienburg. Schulrath Schröter, Director des hiesigen Lehrerseminars, ist gestorben. Schröter, der kürzlich auf einem Spaziergange von einem Schlaganfalle betroffen wurde, stand im 72. Lebensjahre und hat das hiesige Lehrerseminar nahezu 20 Jahre geleitet.

Neumark. Der ehemalige Provinzial des Franziskaner-Ordens, Binkowski, verschied im Alter von 71 Jahren. Binkowski war seit der Schließung des Klosters in Lonk, wo er früher seinen Amtssitz hatte, in der Seelsorge bei der hiesigen katholischen Kirche thätig.

Soßnow. Der Oberinspector des Kammerherrn v. Müllern hatte ein Pferd angespannt, um es einzufahren. Bei dieser Gelegenheit schlug das Pferd aus und traf den Inspector Zircke so schwer vor die Stirn, daß die Hirnschale gespalten wurde. Zircke wurde sogleich nach Zempelburg in ärztliche Behandlung gebracht und liegt schwer darnieder.

Thorn. Rittergutsbesitzer Hertell auf Zajonskowo, Major der Landwehr, feierte sein 50jähriges Militärdienstjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde ihm vom hiesigen Landwehr-Officiercorps ein prächtiges Diplom überreicht.

Provinz Pommern.

Stettin. Einen unheimlichen Fund zog ein Fischer aus dem Dammschen See mit seinem Netz hervor. Er förderte die Leiche eines etwa 15jährigen Menschen zu Tage. Sie ist als die des Sohnes des Viehhalters Neubauer, Poststraße 4 wohnhaft, erkannt worden. Der Knabe wurde bereits seit dem 12. Januar dieses Jahres vermißt.

Frauendorf. Die hiesige „Alte Schützen-Compagnie" beging im Schützenhause ihr 50jähriges Stiftungsfest durch ein Festessen mit nachfolgendem Ball.

Greifswald. Bei dem Abbruch der Wallis'schen Windmühle stürzte der Mühlenbauer Johann Klein-Ibt mit einem Balken vom Dache ab und war sofort todt. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder.

Neustettin. Eine Selbstmordaffaire hat sich in einem hiesigen Hotel ereignet. Dortselbst waren ein Herr und eine Dame abgestiegen, die sich in das Fremdenbuch als Landwirth Klingebein und Frau aus Wilhelmshof eintrugen. Während erst die Dame sich kaum sehen ließ, angeblich, weil sie sich krank fühlte, blieben später beide ganz unsichtbar. Als man nachforschte, fand man das Paar todt in einem Bett auf dem Zimmer vor. Auf der Bettdecke lag ein Revolver, mit dem die That ausgeführt war. Es scheint, daß die in das Fremdenbuch eingetragenen Namen nicht die richtigen sind. Die Todten stehen im Alter von 30 bis 35 Jahren.

Provinz Schleswig-Holstein.

Nordstrand. Der 82jährige Arbeiter Lorenz Danielsen verschied infolge einer Blutvergiftung. Beim Holzzerkleinern war ihm ein Holzsplitter in die rechte Hand gedrungen und er hatte die unbedeutende Wunde nicht beachtet, bis es zu spät war.

Sankt-Michaelisdonn. Auf unaufgeklärte Weise brach auf dem Besitz des Landmannes Voje Haß in Westdorf Feuer aus; es griff rasend schnell um sich, so daß in kürzester Frist das ganze Dach in ein Flammenmeer verwandelt war. Obgleich mehrere Nachbarn schnell zur Stelle waren, konnte nichts gerettet werden; 33 Stück Hornvieh und 9 Pferde kamen in den Flammen um. Gleichsfalls verbrannte das gesammte Inventar.

Süsel. Die Ehefrau Höppner fand ihren Mann am Bettpfosten erhängt vor. Bereits vorher hatte er einen Selbstmordversuch gemacht, war aber von seiner Frau betroffen und an der Ausführung verhindert worden.

Vogelsangholz (Angeln). Goldene Hochzeit feierten hier der alte Achtundvierziger Erich Jessen nebst Ehefrau.

Provinz Schlesien.

Breslau. Seinen Verletzungen erlegen ist der 25 Jahre alte Rangirer Oswald Scheel, der auf dem Oberschlesischen Bahnhofe durch eine Locomotive überfahren worden ist und schwere Knochenbrüche in Verbindung mit starkem Blutverlust erlitten hatte. — Sanitätsrath Dr. Kabierske, dessen thatkräftiger Initiative die Stadt das Hallenschwimmbad auf der Zwingerstraße zu verdanken hat, beging sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Biskupitz. Arbeiter Konstantin Benedikt stieg bei dem hiesigen Hausbesitzer August Orlik ein und versetzte dem dort schlafenden Sohn des Hausbesitzers Johann Orlik und dem im selben Hause schlafenden Grubenarbeiter Karl Wisgol mehrere wuchtige Schläge mit einer schweren Arbeitsaxt. Johann Orlik wurde schwer am Kopfe verletzt; durch die Axtschläge wurde das Gehirn bloßgelegt. Wisgol ist ebenfalls schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt. Der Thäter ist flüchtig. Als Motiv zur That wird Rachsucht angenommen.

Gottesberg. Ein Schulknabe nahm aus der Schublade in der elterlichen Wohnung einen Revolver und spielte damit. Plötzlich krachte ein Schuß und der gerade zu Besuch erschienene Berginvalide Stieger stürzte getroffen zu Boden. Die Kugel war ihm durch das rechte Schlüsselbein in die Lunge gedrungen und konnte trotz herbeigeholter ärztlicher Hilfe nicht entfernt werden.

Provinz Posen.

Kostschin. Wirth Grüger aus Neklahauland, der mit seiner Ehefrau in Unfrieden lebte, erschoß diese nach vorangegangenem Streite und nahm sich darauf mit derselben Waffe das Leben. Seinen alten Eltern, die in der Nähe hiesiger Stadt wohnen, hatte er zuvor von seinem unseligen Entschlusse Mittheilung gemacht.

Parchanie. Stellmacher Stawizki hatte im Gasthofe des Guten zu viel gethan. Auf seinem nächtlichen Heimwege verirrte er sich auf ein Gehöft, fiel in den nicht bedeckten Brunnen und fand darin seinen Tod.

Wongrowitz. Kantor Kroll ist aus Anlaß der Errichtung eines evangelischen Lehrerseminars hierselbst, in dessen Wirkungskreis der Unterricht an der evangelischen mehrklassigen Volksschule mit eingeschlossen ist, nach 25jähriger Thätigkeit am hiesigen Ort nach Inowrazlaw versetzt worden.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Auf Bahnhof Magdeburg-Buckau wurde der Rangirer Wilhelm Wolke beim Abhängen von Wagen — vermuthlich infolge von Unachtsamkeit — von der Rangirmaschine an beiden Oberschenkeln überfahren. Der Schwerverletzte wurde sofort dem Sudenburger Krankenhause zugeführt, verstarb aber bei der Ankunft daselbst.

Aschersleben. Der frühere Ortsschulze im benachbarten Dorfe Welbsleben, Ludolf Schröder und seine Ehefrau, feierten ihre goldene Hochzeit. Beide erfreuen sich noch völliger geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit.

Bitterfeld. Ein recht betrübender Unglücksfall, der leider den Tod eines blühenden Menschenlebens im Gefolge hatte, ereignete sich kürzlich in der Nacht auf dem hiesigen Bahnhof, indem der 26jährige Rangirer Hermann Hausigt, Bismarck Straße 14 wohnhaft, bei Ausübung seines Dienstes tödtlich verunglückte. Der Verunglückte erlitt durch Zerquetschung des rechten Ober- und des linken Unterschenkels so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Augenblicken durch den Tod von seinen Qualen erlöst wurde.

Provinz Hannover.

Desingerode. Das Gehöft des Landwirths Nade ging in Flammen auf.

Harburg. Erschossen hat sich im hiesigen Bahnhofshotel ein kurz vorher dort zugereister unbekannter Herr. Als derselbe sein Zimmer noch nicht verlassen hatte und auf wiederholtes Klopfen auch nicht geöffnet wurde, ließ die Polizei das Zimmer öffnen. Da fand man den Bewohner desselben mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe als Leiche. Nach einer vorgefundenen Karte scheint der Selbstmörder ein gewisser Kempkens aus Hamburg zu sein.

Lamspringe. Im benachbarten Orte Grafte erschoß sich vor der Thür des Kotsaß Oppermann der aus Heilbronn gebürtige ca. 27 Jahre alte Friseurgehilfe Albert Glaser. Derselbe war zuletzt in Braunschweig in Stellung und hatte dort in einem Friseurgeschäft die Tochter des Oppermann kennen gelernt. Um sich das Jawort zu diesem Liebesverhältniß zu holen, war derselbe eigens zu diesem Zwecke hierher gekommen, wurde jedoch abgewiesen. Als Glaser auch auf mehrmalige Bitten dieses nicht erhielt, schoß sich der junge Mann in die linke Schläfe, und zwar so, daß der Tod sofort eintrat.

Papenburg. Letztens fand man den Clark Bernh. Meyer von der Firma Schulte & Bruns hier bei seiner am Hampoel gelegenen Wohnung todt neben einem Baume liegen. Meyer, der im rüstigsten Mannesalter stand und sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, hat wahrscheinlich beim Absägen eines Baumes einen Herzschlag erlitten.

Stederdorf. In der Dreschere- und Sägereianlage des Zimmermeisters Gustav Funke hier brach Feuer aus, wodurch diese in Asche gelegt wurden.

Uslar. Im Nachbarorte Wiensen wurde das Fillmer'sche Wohnwesen durch eine Feuersbrunst total eingeäschert.

Provinz Westfalen.

Blankenstein (Hattingen). — Maurer Heiler fiel an der Eichholzmühle in den Holthauser Bach und blieb die ganze Nacht über darin liegen. Hausgenossen, die ihn gesucht hatten, brachten Heiler in seine Wohnung, doch starb er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Dortmund. Auf Schacht IV der Gewerkschaft Friedrich der Große fielen beim Abspringen von der zutage gekommenen Förderschale die Bergleute Wingold aus Holthausen und Koch aus Horsthausen fünfzig Meter in die Tiefe, wobei Ersterer mit zerschmettertem Schädel todt und Letzterer schwer verletzt liegen blieb. Es besteht wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens.

Fröndenberg. Auf dem Nickelwalzwerk Bösperde ist nunmehr der fünfte Fall zu verzeichnen, daß ein Arbeiter für treue 60jährige Dienste ausgezeichnet wurde; der von hier stammende Arbeiter Friedrich Neuhaus erhielt von der Firma ein namhaftes Geldgeschenk und von seinen Mitarbeitern ebenfalls Geschenke.

Rheinprovinz.

Gondorf an der Mosel. Gutsbesitzer Karl Gail wurde unweit seines Hofes erschossen aufgefunden. Man hält Selbstmord für ausgeschlossen. Gail lebte in sehr guten Verhältnissen.

Herkensiefen. Die Eheleute Salomon Eckstein und Frau feierten hier das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Solingen. Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich zu Fleußmühle. Stellmacher König von Central, welcher zu Fleußmühle eine Anzahl Bäume gekauft hatte, war mit dem Fällen derselben beschäftigt. Unglücklicherweise gerieth sein Lehrling Hubert Venjakob von Oben zum Holz unter einen fallenden Baum; der Aermste war sofort todt.

Provinz Hessen-Nassau.

Hersfeld. Das Spielen mit Schußwaffen hat hier einen schweren und gleichsam eigenartigen Unglücksfall zur Folge gehabt. Der 14jährige Sohn des Gastwirths Glebe hantirte mit einem geladenen Terzerol, wobei ihm der Schuß in die Hand ging. Er verheimlichte den Unfall seinen Eltern, rückte, schließlich, als ihn die Schmerzen dazu zwangen, mit der Wahrheit heraus, worauf er in's Landkrankenhaus gebracht wurde. Durch die in die Wunde gedrungenen Pulvergase war aber eine Blutvergiftung entstanden und inzwischen soweit fortgeschritten, daß dem Jungen nicht mehr zu helfen war. Er starb nach kurzer Zeit.

Kaßdorf. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in der hiesigen Kirche. Seit vielen Jahren schon besorgte Glöckner Riemenschneider, der im 77. Lebensjahre steht, das Läuten und Aufziehen der Kirchenuhr. Am Unglückstage hatte er die Kirchenuhr gezogen und stieg dann die Treppe hinauf, um die Uhr aufzuziehen, kehrte aber nicht zurück. Auf sein Rufen eilten Leute herbei und fanden ihn auf dem Rücken liegend. Wie man annimmt, ist er rücklings die Treppe herunter auf den Boden gefallen.

Osterspai a. R. Auf dem Bahndamm wurde die völlig verstümmelte Leiche der Frau des pensionirten Bahnwärters Reifferscheid gefunden. Augenscheinlich liegt Selbstmord vor. Die Frau war ohne Angabe des Grundes von ihrer Wohnung fortgegangen und hatte sich zum Bahndamme begeben.

Rothenburg. Metropolitan Rothnagel dahier konnte auf eine 25jährige Thätigkeit als Seelsorger in unserer Stadt zurückblicken und zugleich das 25jährige Jubiläum als Kreisschulinspektor feiern. Aus diesem Anlaß wurden dem Geistlichen Ehrungen mannigfacher Art erwiesen.

Mitteldeutsche Staaten.

Gembeck. Infolge eines Karbunkelgeschwürs, zu welchem eine Blutvergiftung hinzugetreten war, ist der Lehrer Friedrich Caccia gestorben. Derselbe war eine Zeit lang Vorsitzender des hess.-waldeck'schen Radfahrerbundes und war daher auch vielen im Hessenlande bekannt.

Koburg. Der im vorigen Jahre verstorbene sehr vermögende Justizrath Denffing, dessen Gattin vor Kurzem starb, hat in seinem Testament, das jetzt eröffnet wurde, außer vielen anderen hochherzigen Legaten auch der hiesigen Stadt für ihre Armen 100,000 Mark vermacht.

Lesse. Bei dem Brinksitzer Heinr. Diekmann hier vernichtete Feuer das Haus, die Ställe, Scheune und dreißig Hühner.

Tambach. Die dem Leutnant Voigt gehörige Villa, ein Musterbauwerk, brannte bis auf den Grund nieder. Das Feuer ist zweifellos angelegt worden, wenigstens deuten Spuren gewaltsamen Einbruchs darauf hin. Der Schaden wird auf 300,000 Mark geschätzt.

Weimar. Der 16jährige Tischlerlehrling Schwarz, ein eifriger Anhänger des Fußballsportes, erhielt kürzlich bei Ausübung dieses Spieles einen Tritt gegen den Unterleib. Bald darauf wurde der junge Mensch krank und starb schließlich unter qualvollen Schmerzen.

Sachsen.

Dresden. In seiner Wohnung Zöllnerplatz No. 10, 1. Etage, wurde der Generalbevollmächtigte einer Versicherungs-Gesellschaft, Haupt, todt aufgefunden. Wie man nach den begleitenden Umständen annehmen darf, ist er das Opfer einer Unvorsichtigkeit geworden, indem er beim Putzen von Jagdgewehren nicht darauf geachtet hatte, daß das eine noch nicht entladen war, und der losgehende Schuß ihn tödtlich traf. — Der seit dem 20. December vorigen Jahres vermißte 61 Jahre alte Privatier Philipp von hier wurde in der Nähe des „Rothen Ochsen" bei Dautzschen (unterhalb Torgau) als Leiche aus der Elbe gezogen.

Adorf. Schriftenhändler Kretzschmar wurde kürzlich ermordet aufgefunden. Seine Mörder sind drei Burschen von 17 Jahren, die aus der Landes-Besserungsanstalt zu Brüderdorf ausgebrochen sind. Sie haben den Raub und Mord eingestanden.

Chemnitz. In einer hiesigen Maschinenfabrik zersprang plötzlich ein durch Dampfkraft getriebener größerer Schleifstein. Von einem Stück des Steines wurde der daran arbeitende 42 Jahre alte Schleifer Weißflog zu Boden gestreckt und erlitt außer inneren Verletzungen einen Halswirbelbruch, so daß er alsbald verstarb.

Ehrenfriedersdorf. Von recht harten Schicksalsschlägen wird die Familie des Briefträgers Georgi hier, betroffen. Nachdem sie vor einigen Jahren zwei Kinder bei einem Brandunglück in Elterlein verlor, verbrühte sich jetzt ihr noch einziges dreijähriges Töchterchen durch heißen Kaffee an den Beinen derart, daß es durch den hierbei erhaltenen Schreck in Krämpfe verfiel und nach kurzer Zeit starb.

Leipzig. In einem Fremdenzimmer eines hiesigen Hotels hat sich der Techniker Ernst Schönborn aus Buckau bei Magdeburg erschossen. — Das 25jährige Dienstjubiläum feierte Oscar Bieberstädt, Geldbriefträger beim Postamt 1 hier. — Zimmermann Ernst Robert Hillig, am 10. Juni 1856 zu Possendorf bei Dresden geboren, kam kürzlich nach Hause und begann mit seiner Ehefrau Streit, in dessen Verlaufe er sie aus der Wohnung hinausmaßregelte. Während ein Hausbewohner Hillig zuredete und ihn beruhigen wollte, gab er plötzlich aus einem Revolver auf seine auf dem Vorsaal stehende Frau einen Schuß ab. Die Frau eilte die Treppe hinab und brach dann zusammen. Die Kugel war der Bedauernswerthen oberhalb des linken Ohres in den Kopf eingedrungen. Hillig soll eifersüchtig gewesen sein, worauf auch das Drama zurückgeführt wird.

Hessen-Darmstadt.

Heusenstamm. In der Nähe des Bachübergangs zwischen hier und Ditzenbach wurde der verheirathete Maurerpolirer Peter Heberer neben dem Geleise liegend todt aufgefunden. Was den sonst fleißigen Mann und Vater mehrerer Kinder in den Tod trieb, ist nicht bekannt.

Laubach. Dem Kirchendiener und Balgtreter Georg Christian Braun wurde das Allgemeine Ehrenzeichen mit der Inschrift „Für langjährige treue Dienste" verliehen.

Mainz. Das kürzlich verkündete Urtheil der hiesigen Ferienstrafkammer gegen die Einbrecherbande Laufer lautet für Johann Laufer auf 12 Jahre 8 Monate Zuchthaus, für Ludwig Heil auf 2 Jahre Zuchthaus, für dessen Vater Jakob auf 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus, für die Ehefrau Jakob Heil auf 3½ Jahre Zuchthaus, für die Wittwe Fiedler auf 1 Jahr Zuchthaus, für Heinrich Weterau auf 3 Monate Gefängniß und für die Ehefrau Dörr auf 1 Monat Gefängniß. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Worms. Ertränkt hat sich in dem Pfrimmbach in der Nähe von Kriegsheim der fünfzigjährige Stationsportier Kraus aus dem nahen Monsheim. Die Beweggründe sollen in dem kürzlich erfolgten Ableben seiner Frau zu finden gewesen sein.

Bayern.

München. Der ledige Zimmermann Jakob Hörmann von Vorderried bei Buttenwiesen, welcher kürzlich in der Neuhauserstraße infolge Fehltritts auf einer Leiter von einem Baugerüste abgestürzt ist, ist im Chirurgischen Spital seinen Verletzungen erlegen. — Der Chef der Sicherheitspolizei, Oberregierungsrath Dillmann, beging sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Der 26jährige Scheerenschleiferssohn und Tagelöhner Ludwig Wirsing von Stephanskirchen wurde wegen Vergewaltigung vom Schwurgericht zu Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 1 Monat verurtheilt. — Hausmeister Zink feierte im neuen Rathhaus in dieser Eigenschaft sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Augsburg. Im Restaurationslokal des Bahnhofes zu Aschau wurde die Leiche eines Mannes aufgefunden, der wahrscheinlich vom Schlag gerührt worden war. Derselbe wurde als der Privatier Franz Kohmann von hier agnoszirt.

Amberg. Das oberpfälzische Schwurgericht verurtheilte den Lustmörder Jakob Stadi, verheiratheten Spengler von Heilinghausen bei Regenstauf, zum Tode. Derselbe hatte im Herbste vorigen Jahres einen fünfjährigen Knaben in den Wald gelockt und dort einen Lustmord an ihm verübt.

Bad Reichenhall. Der erst vor Kurzem von der japanischen Regierung mit dem Verdienstorden „der aufgehenden Sonne" ausgezeichnete Forstmeister Dr. Karl Hesele ist im hiesigen Krankenhause gestorben.

Burghaslach. Hier verunglückte der Bierbrauer Schlei, indem er in den Braukessel fiel und sofort starb.

Württemberg.

Ravensburg. Der kürzlich verstorbene unverheirathete Privatier Gottfried Haydenhofer, der letzte Sprosse eines alten hiesigen Geschlechts, machte folgende Stiftungen: 40,000 Mark als Grundkapital, aus dessen Zinsen arme Bürgersöhne bei Ausbildung für einen Beruf unterstützt werden sollen; 10,000 Mark für die Armen beider Confessionen; 30,000 Mark zur Erbauung eines evangelischen Krankenhauses; 5000 Mark für die letztes Jahr gegründete Suppenanstalt. Seine Alterthümersammlung bekam die hiesige Stadtgemeinde.

Tuttlingen. Der hier verstorbene Privatier Chr. Al. Weiß hatte in seinem Testamente die Bestimmung aufgenommen, daß einer freireligiösen Gemeinde in Württemberg, die zum mindesten 200 Mitglieder zählt, aber keine Glaubenssätze hat, ein Legat von 10,000 Mark zufallen soll. In jüngster Zeit hat sich nun eine freireligiöse Gemeinde in Stuttgart um dieses Legat beworben, und erhebt sogar unter Androhung von Klage Anspruch darauf.

Wippingen. Der verheirathete Wirth Schüle von hier wurde auf dem Weg zwischen Herrlingen und Wippingen erschossen aufgefunden. Ein zu seinen Ungunsten entschiedener Prozeß scheint den Unglücklichen in den Tod getrieben zu haben.

Baden.

Karlsruhe. Rath v. Nida gehört nunmehr 25 Jahre der Hofverwaltung an, in der er sich durch Tüchtigkeit, Fleiß und Pflichttreue zu seiner jetzigen Stellung emporgearbeitet hat. Im Verkehr mit der Geschäftswelt erfreut sich von Nida durch sein freundliches und liebenswürdiges Entgegenkommen großer Beliebtheit. v. Nida erhielt anläßlich dessen das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen.

Engelschwand. In dem großen Anwesen des Wagners Konrad Stoll brach Feuer aus, wodurch die mit Stroh gedeckten Gebäulichkeiten eingeäschert wurden. Der Gesammtschaden beträgt etwa 10,000 Mark, der durch Versicherung gedeckt ist. Das Feuer soll durch Glanzruß in dem Vorkamin entstanden sein.

Heidelberg. Nach langjährigem Leiden verschied hier im 74. Lebensjahre Privatmann Leop. Schweiß, lange Jahre hindurch Verleger des „Pfälzer Boten". Im September 1883 gründete er daneben den unparteiischen „Generalanzeiger", aus dem dann am 1. Januar 1884 das „Heidelberger Tageblatt" hervorgegangen ist. Zur Zeit des Kulturkampfes hat Schweiß neben Jakob Lindau und Redakteur Berberich eine große Rolle gespielt.

Konstanz. Das 25jährige Berufsjubiläum feierte Polizeicommissär Baer, wozu ihm seine Vorgesetzten ihre Glückwünsche aussprachen.

Rheinpfalz.

Ludwigshafen. In der Ludwigsstraße wurde das drei Jahre alte Mädchen des Fabrikarbeiters Andreas Matt von einem Straßenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß ihm im Krankenhaus ein Bein amputirt werden mußte.

Mörsheim. Hier erschoß sich der 17jährige Bäckerlehrling August Mühlhäuser in seiner elterlichen Wohnung mit einem Revolver. Was den jungen Burschen zu diesem Schritt getrieben hat, ist nicht aufgeklärt. Er stand bei Bäckermeister Uebel in Landau in der Lehre.

Zweikirchen. Im Nachbarorte Riesschweiler wurde der dortige Schweinehirt Jakob Wagner in seiner Wohnung erhängt aufgefunden.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Schatzmeister Thomas, welcher beim Bau der in der Nähe von Chatel St. Germain gelegenen Feste „Kaiserin" angestellt war, wurde von einem italienischen Arbeiter durch einen Revolverschuß schwer verletzt und ist an den Folgen der Verletzungen gestorben. Die That geschah aus Rache darüber, daß Thomas den italienischen Arbeiter aus dem Dienst entlassen hatte. Der Mörder ist entkommen.

Mecklenburg.

Güstrow. Auf dem Suckower Wege wurde von einem hiesigen Frohnereifuhrwerk der 68 Jahre alte Maurer Johann Höft aus Mühl-Rosin todt aufgefunden. Höft hatte sich auf dem Heimwege befunden, als er von einem Schlaganfall betroffen wurde, so daß er hilflos am Wege liegen blieb.

Klinken. Die Häusler Wilhelm Rüß'schen Eheleute begingen bei guter Gesundheit und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit, bei welcher Gelegenheit dem Jubelpaar mancherlei Aufmerksamkeiten erwiesen wurden.

Ludwigslust. Arbeiter Puls aus Altona bei Elbena kam unter seinen Wagen und starb auf dem Transport nach dem hiesigen Stift Bethlehem.

Zarentin. Ein ländliches Fuhrwerk wurde hier an einer Straßendrehung umgeworfen. Die darauf befindliche Erbpächterswittwe Boldt aus Gallin erlitt lebensgefährliche Rückgratsverletzungen.

Oldenburg.

Oldenburg. Bei den hiesigen Gerichtsbehörden besteht die Ueberzeugung, daß der in Holland ertappte Einbrecher Philipp Immick, der sich Gottwald nannte, der Oestermannsche Einbrecher sowohl, als auch der Möllersche Mörder ist. Immick ist in Almelo wegen des in Hengelo verübten Einbruches zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Die von den hiesigen Gerichten eingeleiteten Auslieferungsverhandlungen haben den Erfolg gehabt, daß Immick in Bälde hierher übergeführt wird. Er ahnt zur Zeit noch nicht, wessen man ihn hier verdächtigt. Sein eigener Bruder, der sein Bild im Fahndungsblatte sah, brachte die Polizei auf den richtigen Namen des „Gottwald", und dabei stellte es sich denn heraus, daß er im Herbst vorigen Jahres eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren in Aurich wegen einer Reihe von Einbrüchen beendet hatte. Vor der Zeit hatte er bereits Schwindeleien hier getrieben und dabei Terrainkunde gewonnen. Die Beweise für seine letzten hiesigen Thaten mehren sich derart, daß dem abgefeimten Verbrecher sein Leugnen nichts helfen wird.

Freie Städte.

Bremen. Der 27 Jahre alte Arbeiter Nietfeld aus der Rasing Straße war als Maurerarbeiter an der Wachtmann Straße beschäftigt. Dort ist er beim Abnehmen von Mörtel bei einem Neubau von einer Winde aus einer Höhe von 12 Meter abgestürzt und bewußtlos liegen geblieben. Mittelst Sanitätswagens sollte er nach dem Krankenhause gebracht werden, starb aber während des Transports. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kind.

Oesterreich-Ungarn.

Boskowitz. Die in dem hiesigen Armenhause befindlichen Pfründner Josef Smejkal und Anton Novotny, Ersterer 78, Letzterer 67 Jahre alt, geriethen in einen Streit, der in eine Rauferei ausartete. Hierbei bearbeitete Novotny den Kopf des Gegners mit solcher Wucht, daß dieser mehrere schwere Verletzungen davontrug, denen er erlag.

Brünn. Statthalterei-Vicepräsident a. D. Josef Ritter v. Januschka feierte mit seiner Gemahlin Frau Karoline geb. Filkeni im engsten Familienkreise die Feier der goldenen Hochzeit.

Schweiz.

Montreux. Die hiesige Deutsche Kirche feierte ihr 25jähriges Stiftungsfest.

Rorschach. Gasthaus und Concerthalle Schaefle gingen in Flammen auf.

Vallorbe. Eine Feuersbrunst, die man böswilliger Brandstiftung zuschreibt, da das Feuer an mehreren Stellen gleichzeitig ausbrach, zerstörte 3 große Häuser, darunter die Feilenfabrik Berger; 10 Familien sind obdachlos. Ein Theil des Mobiliars konnte gerettet werden. Der Schaden ist beträchtlich. Verletzt wurde Niemand.

Winterthur. Das hiesige Musikcollegium feierte mit drei Concerten sein 275jähriges Bestehen.

Luxemburg.

Perl. Kürzlich gerieth das 2jährige Töchterchen des Arbeiters Schöttert unter den Wagen eines Fuhrmannes und wurde überfahren. Infolge der erlittenen Verletzungen starb das Kind.

— Durch eine Verkettung eigenartiger Umstände gelang es der Pariser Polizei, eine Frau Kaniska, die in der Rue Pigalle ein Pfandleihegeschäft betreibt, zu verhaften. Bei der Pfandleiherin erschienen unlängst zwei Individuen, um eine goldene Taschenuhr bei ihr zu versetzen. Während Frau Kaniska die Uhr auf ihren Werth prüfte, bemächtigten sich die Besucher einer auf dem Tische stehenden Kassette, die Schmucksachen und Edelsteine im Werthe von 10,000 Francs enthielt, und verschwanden. Die Bestohlene schlug Lärm und lief laut schreiend hinter den Gaunern her auf die Straße, ohne ihrer habhaft werden zu können. Ein Schutzmann wurde schließlich auf die Aufgeregte aufmerksam und fragte sie nach der Ursache ihrer Verzweiflung. Zuerst wollte sie nicht mit der Sprache herausrücken, dann erklärte sie aber, daß sie von einem gewissen Lafond, dessen Wohnung sie gleichfalls angab, bestohlen worden sei. Der Schutzmann benachrichtigte sofort die Kriminalpolizei, die in der Wohnung des Lafond erfuhr, daß dieser beabsichtige, nach England zu fliehen. Auf dem Bahnhofe Saint-Lazare wurde daraufhin eine Wache stationirt, die Lafond abfaßte. Dieser gab auf der Polizeiwache an, daß die Pfandleiherin Kaniska die Hehlerin und Anstifterin der Diebstähle gewesen ist, daß sie ihm und mehreren anderen Collegen stets die Aufträge zu den Raubzügen gegeben und dann die erbeuteten Gegenstände verschärft habe. Bei der sofort bei der Angeschuldigten vorgenommenen Haussuchung erfah man aus den genau und gewissenhaft geführten Büchern, die in einem Verstecke unter dem Fußboden gefunden wurden, daß die Händlerin im letzten Jahre für 50,000 Francs gestohlene Goldsachen bei den Pariser Goldarbeitern verkauft und daß sie dem inhaftirten Lafond durchschnittlich 1500 Francs „Honorar" für einen Diebstahl großen Stiles bezahlt hatte. Daraufhin schritt man dann auch zur Verhaftung der bestohlenen Pfandleiherin.

— Eingemeinnütziger Verein zur Vermittelung von Landaufenthalten in Hessen hat sich in Darmstadt gebildet. Der Verein bezweckt, die Landorte des Großherzogthums zu beleben, und zwar dadurch, daß der Zuzug von Fremden zu längerem oder kürzerem Aufenthalt an diesen Orten gefördert werden soll. Die Begründer des Vereins gingen von dem Standpunkt aus, daß die Gebirge Hessens, Odenwald und Vogelsberg, in weiteren Kreisen, trotz ihrer romantischen Schönheit und Mannigfaltigkeit, noch viel zu wenig bekannt sind. Mittelbar sollen dadurch auch die Erwerbsverhältnisse der hessischen Gebirgsdörfchen gehoben werden, indem das Geld der Städter, statt in die Schweiz und nach Oesterreich zu wandern, nunmehr im Lande bleiben soll.

— Nach den Schilderungen, die der jüngst in Brisbane angekommene Dampfer „Wanaka" von den Fidschi-Inseln bringt, sind die Verwüstungen durch die letzten Stürme wahrhaft graufig. Die Stadt Levuka ist ein großer Trümmerhaufen, Tausende von Kokospalmen sind geknickt. Auf den Tonga-Inseln hat der Orkan die Hälfte der Kopra-Ernte vernichtet. Zahlreiche Menschenleben und eine Reihe von Schiffen sind zu Grunde gegangen. — Das aus einem ausgehöhlten Baumstamme bestehende Kanu Tilikum, womit der Capitän Voß seine waghalsige Fahrt als einziger Reisender durch den Stillen Ocean ausführte, scheint nun doch von einem bösen Geschick ereilt worden zu sein. Vor vier Monaten segelte der tollkühne Seefahrer von Thursday-Island an der Nordspitze Australiens ab, um die Kokosinseln, südlich von Sumatra, zu erreichen. Dort ist Voß nicht angekommen; er wird höchstwahrscheinlich seinen Untergang gefunden haben.

— Die schöne Mlle. Sacharin, die von der Jeunesse dorée der Stadt Perm angebetet wird, hat soeben zum russischen Kriegsfonds ihre erste Rate von 800 Rubeln beigesteuert, die sie auf eine sehr ergötzliche Art zusammengebracht hat. Mlle. Sacharin ist eine der hübschesten Chansonetten Rußlands. Sie ist erst 19 Jahre alt und ist berühmt durch ihr bezauberndes Lächeln und ihren schönen Teint. Vor einigen Tagen sang die Dame das neue patriotische Lied „Slawnaja Rossija". Als sie schloß, bereitete sie ihrer Zuhörerschaft eine Sensation, indem sie die Ankündigung machte, daß sie jeden küssen würde, der ihr zehn Rubel für den Kriegsfonds gäbe. Die Versammelten sprangen sofort auf, schwenkten Banknoten und stürmten auf die Bühne. Die Verwirrung war so groß, daß die Schauspielerin sich in ihr Ankleidezimmer flüchten mußte. Als der Tumult sich gelegt hatte, kam sie hervor und „verkaufte" unter ungeheurer Begeisterung ihren Verehrern über 150 Küsse.

— Es ist bekannt, daß